



Länderbericht Moldawien

Inhalt

A. Basisinformation Moldawien	2
B. Der ökologische Landbau in Moldawien	3
B.1 Flächen- und Betriebsentwicklung	3
B.2 Pflanzen- und Tierproduktion	4
B.3 Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe	6
B.4 Kontrolle des ökologischen Landbaus	6
B.5 Förderung des ökologischen Landbaus	7
B.6 Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung	8
C. Verarbeitung und Export von Öko-Produkten	10
C.1 Entwicklung der ökologischen Verarbeitung	10
C.2 Lebensmittelhersteller	10
C.3 Export ökologischer Rohwaren	10
C.4 Export ökologischer Lebensmittel	12
C.5 Vermarktung als konventionelle Ware	12
D. Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Moldawien	12
D.1 Marktentwicklung und Absatztrends	12
D.2 Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes	13
D.3 Volumen des Bio-Markts	14
D.4 Heimische Marken und Produkte auf dem Markt	14
D.5 Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt	14
E. Zugang zum Bio-Markt in Moldawien	15
E.1 Chancen und Risiken	15
E.2 Rechtliche Bestimmungen	16
E.3 Marktpartnerschaften sowie Information und Beratung	16
E.4 Wichtige Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko-Markt	17

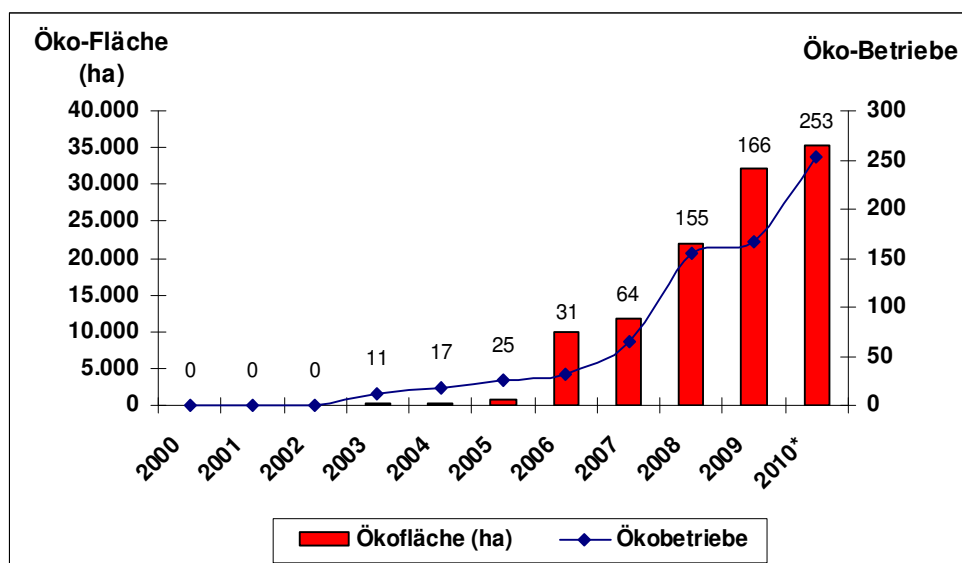
A. Basisinformation Moldawien

Länderstatistik	Landesfläche:	33.800 km ²
	Einwohnerzahl:	3,6 Mio. (2009)
	Anzahl der Haushalte:	1,4 Mio. (2009)
	Durchschnittliche Haushaltsgröße:	2,6 (2009)
	BIP pro Kopf:	1.219 € (2009)
	Währung:	Moldauischer Leu
Lebensmittelmarkt	Ausgaben für Lebensmittel pro Kopf und Jahr:	382 € (2009)
	Lebensmittelausgaben in % des BIP pro Kopf:	31 % (2009)
	Volumen des Lebensmittelmarktes:	1,375 Mrd. € (2009)
Klima 	<p>In Moldawien herrscht mäßiges Kontinental-klima. Dieses wird charakterisiert durch milde, kurze Winter mit wenig Schnee, und lange heiße Sommer mit geringen Niederschlagsmengen. Die Anzahl der Sonnentage beträgt 280-300. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge liegt bei 490-620 mm. Der größte Fluß heist Nistru, der zweitgrößte Prut. Beide Flüsse kommen aus den Karpaten.</p> <p>Fruchtbare Schwarzerde-Böden bedecken 75% des Landes. Diese, in Verbindung mit hervorragenden klimatischen Bedingungen, prägen den Agrarsektor des Landes. Im Norden werden vorwiegend einjährige „klassische“ Ackerkulturen angebaut – Weizen, Mais, Gerste, Sonnenblumen, Zuckerrübe, Soja und Erbsen. Im Zentrum werden zusätzlich noch Heilpflanzen, Früchte und Wein angebaut. Im Süden gibt es ökologische Obstgärten und Wein-Anbaugebiete.</p> <p style="text-align: right;">www.weltkarte.com</p>	

B. Der ökologische Landbau in Moldawien

B.1 Flächen- und Betriebsentwicklung

In Moldawien (offizielle Staatsbezeichnung auch: Republik Moldau) wurde die Entwicklung des Ökolandbaus im Jahr 2000 mit der Ausarbeitung eines staatlichen Konzeptes durch das Landwirtschaftsministerium anerkannt, dem in 2005 das Ökolandbaugesetz 115/205 folgte. Im Jahr 2003 gab es erstmals eine ökologisch bewirtschaftete Anbaufläche von 168 ha. Anreize für die Ökobauern wurden durch die staatlichen Fördergelder geschaffen, die 2007 erstmalig von der Regierung bereitgestellt wurden. Von 2003 bis 2009 stieg die Öko-Anbaufläche auf etwa 32.100 ha an. 2009 gab es 166 ökologisch zertifizierte Betriebe. Das Ministerium für Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie (MAFI) schätzt die Anzahl der Betriebe 2010 auf 253, und die Fläche auf 35.400 ha. Derzeit sind etwa 3 % aller moldawischen Landwirtschafts-



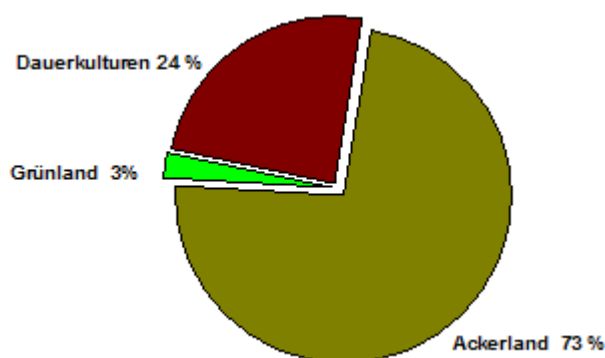
Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft in Moldawien

EkoConnect nach Daten von MAFI

* Schätzung z. Zt. der Datenaufnahme

betriebe und ebenso etwa 3 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche ökozertifiziert. Als durchschnittliche landwirtschaftliche Betriebsgröße 2009 ergeben sich rechnerisch 190 ha. Aber tatsächlich sieht die Betriebsgrößenverteilung anders aus: Es gibt sehr viele Kleinstbetriebe mit 1-2 Hektar Größe und nur 27 % der landwirtschaftlichen Öko-Fläche wird von Einzelunternehmen bearbeitet. Dies hat folgenden Hintergrund: Während der Zeit des Sozialismus mussten Landbesitzer ihre gesamten Flächen und Betriebsmittel an die staatlichen Kolchosen abgeben, übrig blieb ihnen nur eine Fläche von 0,25 ha zur eigenen Bewirtschaftung. Als die Flächen 1990 wieder privaten Besitzer zugeteilt wurden, geschah dies in zersplitterter Form, so dass die Zusammenfassung zu größeren Flächen einen immensen bürokratischen Aufwand bedeutet und viele kleinere Flächen zwecks mangelnder Wirtschaftlichkeit und ungünstiger Lage gar nicht bewirtschaftet werden. Juristische Unternehmen haben deswegen über Pachtverträge größere Flächen akkumuliert und bewirtschaften den Hauptteil von 73 % der landwirtschaftlichen Öko-Fläche.

Im Jahr 2009 betrug die Ökofläche 32.105 ha, wovon etwa 73 % (= 23.681 ha) auf Ackerland entfallen. Wein- und Obstanbau machen 24 % aus (= 7.619 ha). Das Grünland beträgt nur 3 % (= 805 ha).



Flächennutzung in Moldawien, 2009

EkoConnect nach Daten von CPRA und Zertifikat-Eco

B.2 Pflanzen- und Tierproduktion

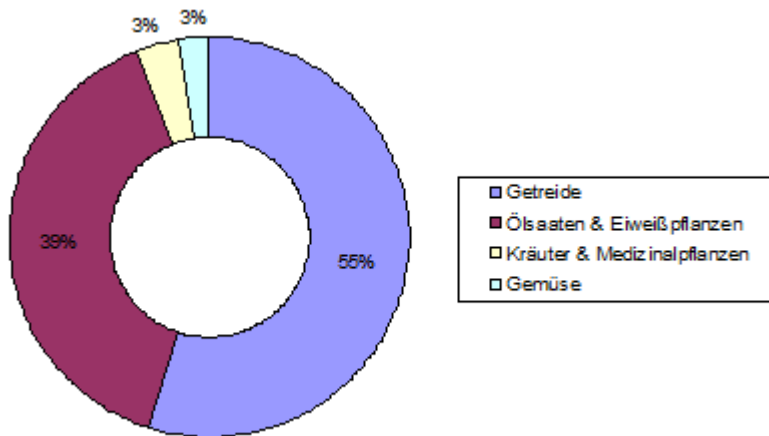
Im Wesentlichen lässt sich die biologische Produktion in Moldawien in drei Kategorien unterteilen:

- Ackerfrüchte (Weizen, Mais, Sonnenblumen und Soja)
- Obst für die Getränke-Industrie (hauptsächlich Äpfel)
- Gemüse (Tomaten, Gurken, Zucchini) für die Lebensmittel- und Verarbeitungsindustrie.

Auf dem ökologischen Ackerland werden 55 % Getreide angebaut, 39 % Ölsaaten und Proteinpflanzen, 3 % Gemüse und 3% Kräuter.

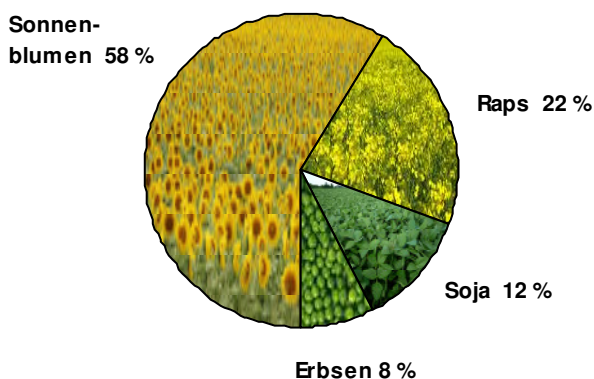
Die meiste Ökofläche wird für den Getreideanbau genutzt, 2009 waren das 13.055 ha. Der Getreideanbau ist folgendermaßen unterteilt: Weizen 65 %, Mais 15 % und Futtergerste 15 %. Roggen und Hafer spielen nur eine sehr geringe Rolle.

Ölsaaten und Proteinpflanzen wurden 2009 auf 9.843 ha angebaut. Davon sind fast 60 % Sonnenblumen, 22 % Raps und 12 % Soja.

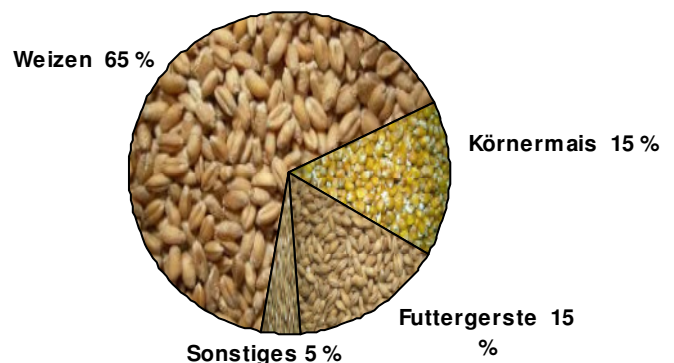


Ökologisch bewirtschaftete Ackerfläche in Moldawien 2009
EkoConnect nach Daten von MAFI und Kontrollstellen

Anbau von ökologischem Getreide, Ölsaaten und Proteinpflanzen in den letzten Jahren			
EkoConnect nach Daten von MAFI und Kontrollstellen			
Jahr	2007	2008	2009
Getreide (ha)	5.993	13.908	13.055
Ölsaaten / Proteinpflanzen (ha)	4.500	6.500	9.843



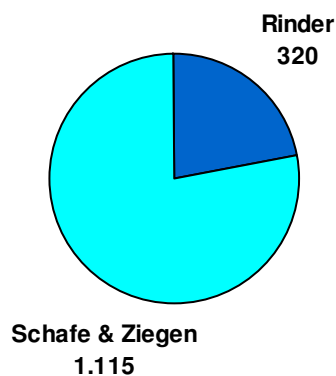
Anbau von Ölfrüchten und Eiweißpflanzen
Jeweils EkoConnect nach Daten von MAFI und Kontrollstellen



Getreideanbau in Moldawien 2009

Tierproduktion

Die ökologische Tierhaltung ist in Moldawien noch im Entwicklungsprozess. 2009 gab es 10 tierhaltende Betriebe mit Rindern, Ziegen und Schafen, und einen Milchverarbeiter. Milch und Milchprodukte werden als konventionelle Ware auf dem heimischen Markt verkauft. Die Produktion von Bio-Geflügel und Bio-Fisch spielt in Moldawien zum Zeitpunkt der Datenerhebung keine Rolle.



Ökologische Tierhaltung in Moldawien 2009

EkoConnect nach Daten von MAFI und Kontrollstellen



Produktion ökologischen Gemüses im Dorf Gura Bicului

Foto: EkoConnect

B.3 Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe

Nationaler Verband der Bio-Produzenten in Moldawien	Im Jahr 2010 wurde der Nationale Verband der Bio-Produzenten in Moldawien gegründet (Asociația Producătorilor de Produse Agroalimentare Ecologice). Er hat 41 Mitglieder und betreut 8.263 ha Ökofläche. Der Verband engagiert sich für die Erweiterung des regionalen Marktes für Ökoprodukte, organisiert Verkaufsaktionen und verhandelt mit regionalen Supermärkten und Verarbeitern. Außerdem pflegt er Handelskontakte mit Italien, Kanada und Japan und eine Zusammenarbeit mit CPRA und ICEA in diesem Gebiet.	Ansprechpartner: Gheorghe Jigau Email: chislari@yahoo.com Tel: + 373 79543964
“GLORIA BIOS” Verband der Ökobauern	Der Verband der Biobauern “GLORIA BIOS” wurde 2004 in dem Dorf Gura Biclui, 60 km von Chisinau entfernt, gegründet. Er produziert Heilpflanzen und Gemüse-Sorten, die für Moldawien eher ungewöhnlich sind, wie z.B. Salat und anderes Blattgemüse, Zuckermais, Tomaten in unüblichen Formen und Farben, Zucchini, Bohnen, Kürbis und Spinat. Der Verband umfasst 12 landwirtschaftliche Einzelunternehmer, von denen aber nur einer ökologisch zertifiziert ist. Das Ziel des Verbandes ist, die Zusammenarbeit zwischen Bauern und Konsumenten zu fördern. „GLORIA BIOS“ hat Demonstrationsflächen, welche oft besucht werden von Fachleuten aus England, den USA, Israel, Polen, Tschechien, Holland, Deutschland und von Landwirten aus Moldawien und der Ukraine.	Ansprechpartner: Alexandru Omelciuc Email: agroomel@hotmail.com Tel: + 373 69258572
“EcoProbus” Verband der Biobauern der Republik Moldawien	“EcoProbus” wurde schon 1999 gegründet und war damit einer der ersten moldawischen Ökoverbände. Heute hat er 58 Mitglieder. Sein Hauptziel ist die Förderung des Öko-Landbaus und die Unterstützung der Biobauern. Er ist Mitglied von IFOAM. Der Verband gibt verschiedenes Informationsmaterial heraus und hat im Institut für Ackerbau in Balti ein Demonstrationszentrum aufgebaut. EcoProbus arbeitet eng mit den deutschen Vereinen Apollo und EkoConnect, sowie dem russischen Verein Econiva zusammen.	Ansprechpartner: Iurie Senic Email: isenic@procomert.org Tel: + 373 69101548

B.4 Kontrolle des ökologischen Landbaus

Die Inspektion und Zertifizierung von Ökoprodukten erfolgt über Kontrollstellen, die über eine behördliche Kommission vom Ministerium für Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie zugelassen werden. Es gibt 3 akkreditierte Kontrollstellen in Moldawien, und davon eine EU-akkreditierte.

Certificat-Eco www.maia.gov.md	“Certificat-Eco” ist von der Zulassungsstelle im Bereich der Produktkonformitätsbewertung in Moldawien (www.acreditare.md/eng/) nach folgenden Richtlinien akkreditiert: SM EN 45011:2003 und SM SR EN ISO/CEI 17020:2006. Es ist die erste Kontrollstelle, sie wurde 2006 von der moldawischen NGO „ProRuralInvest“ mit finanzieller Unterstützung der Avalon-Stiftung in den Niederlanden gegründet.
--	--

CRPA Inspect

Die Kontrollstelle "CRPA Inspect" wurde 2006 gegründet und ist vom Ministerium für Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie zugelassen. Sie arbeitet nach folgenden Richtlinien:

www.maia.gov.md

SM SR EN ISO / IEC 17020:2006

SM SR EN 45011:2003

EU-Bio-Verordnung 834/2007

ICEA Group

www.maia.gov.md

www.icea.info

Die Kontrollstelle „ICEA Group“ ist seit 2008 in Moldawien aktiv. Sie kontrolliert Bio-Lebensmittel nach der EU-Verordnung 834/2007 und nach den Regularien NOP (USA), JAS (Japan) und CAG (Canada). Die Kontrollstellen ICEA Group und CRPA Inspect arbeiten in Moldawien bei Inspektion und Zertifizierung zusammen (entsprechend der Absichtserklärung vom 29.9.2008 und dem Abkommen Nr. 1 vom 23.6.2009). 2011 konnten nur ICEA-zertifizierte Waren exportiert werden.



B.5 Förderung des ökologischen Landbaus



Das Ministerium für Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie in Moldawien führt folgende Aktivitäten durch, um den Öko-Landbau zu unterstützen:

- 1.) Registrierung des staatlichen Logos „Ökolandbau Republik Moldawien“, welches auf allen zertifizierten Ökoprodukten – sowohl für den Export als auch für den heimischen Markt- angewendet wird. Das Logo wird demnächst auf der Internetseite des Landwirtschaftsministeriums zur Verfügung gestellt: <http://www.maia.gov.md>.
- 2.) Auf der Grundlage des Gesetzes zur öffentlichen Versorgung stellt die Regierung vorrangig Öko-Lebensmittel in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Militäreinheiten und anderen staatlichen Einrichtungen zur Verfügung. Für Bio-Produkte und solche aus Umstellung auf ökologischen Landbau wird ein Aufpreis von 20% gegenüber den konventionellen Produkten gewährt. Manchmal gibt es Schwierigkeiten mit diesem System, weil die Regierung den Landwirten die gelieferte Ware nicht bezahlt und die Landwirte dementsprechend in Schulden geraten. Ein anderer Punkt ist, dass dieses System nur für große Bio-Produzenten in Frage kommt, welche die nachgefragten Mengen auch liefern können.
- 3.) Die Regierung begann 2007 mit der Förderung von Umstellungsbetrieben um die Produktion und den Markt für ökologische Produkte anzukurbeln. 2007 wurden dafür 119.314 € ausgegeben, 2008 waren es 238.627 €, und 2009 waren es 298.284 €. Nach Beendigung der Umstellungszeit werden die Betriebe nicht weiter gefördert. Für das Jahr 2011 ist keine Förderung bekannt.

Staatliche Förderung

Daten von MAFI, 2010

Umstellungszeit	€ / ha
1. Umstellungsjahr	40
2. Umstellungsjahr	24

- 4) Im Jahr 2009 startete die Regierung eine neue Aktion: „40% Förderung auf den Preis für Ökoprodukte die exportiert werden“ und „20% Förderung auf den Preis für Ökoprodukte die am regionalen Markt verkauft werden“. Der Erfolg dieser Aktion war zur Zeit der Datenerhebung noch nicht bekannt.

B.6 Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung

Forschung

Zahlreiche Institutionen der Forschung und Bildung widmen ihre Aktivitäten dem Ökologischen Landbau.



www.asm.md

Akademie der Wissenschaften

Ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Entwicklung des ökologischen Landbaus ist die Wissenschaft, und die Akademie der Wissenschaften in Moldawien spielt dahingegen eine zentrale Rolle. Im Jahr 2007 haben die Akademie und die Regierung das staatliche Programm „Ökolandbau in Moldawien“ (2007- 2010) finanziell unterstützt. Ziel des Programms ist, die Leistungen verschiedener Forschungsinstitutionen zusammenzuführen um Bewirtschaftungssysteme herauszuarbeiten, die den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen gewährleisten und eine nachhaltige ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung fördern. Folgende Forschungsinstitute sind beteiligt:



www.agriculture.md/fito/index.html

Institut für Feldfrüchte „Selectia“

Dieses Institut in der Stadt Balti hat mehr als 50 Jahre Erfahrung in der Erforschung von Fruchtfolgen, Bodenbearbeitung, Düngung und Bewässerung. Eine der Hauptaktivitäten des Institutes ist die Ausarbeitung von nachhaltigen Anbausystemen, einschließlich des Ökolandbaus, mit verbesserter Technik beim Anbau von Feldfrüchten. Das Institut arbeitet in enger Kooperation mit verschiedenen Forschungsanstalten in Frankreich, den USA, Deutschland, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Tschechien und anderen Ländern.



www.ippae.asm.md

Institut für Pflanzenschutz und Ökolandbau

Das Institut wurde 1968 in der Stadt Chisinau gegründet. Hintergrund war der intensive Chemikalien-Missbrauch in der Landwirtschaft und die Suche nach alternativen Pflanzenschutzmaßnahmen. Das Institut entwickelt biologische Pflanzenschutz-Maßnahmen und Technologien für den Ökolandbau.



www.agriculture.md/dimo/index.html

Institut für Pedologie, Agrochemie und Bodenschutz „N. Dimo“

Das Institut wurde 1953 in der Stadt Chisinau als moldawische Zweigstelle einer entsprechenden Organisation der UdSSR gegründet. Im Jahr 2008 wurde es umstrukturiert. Wesentliche Forschungsbereiche sind die Anwendung von Kompost auf der Basis regionaler organischer Abfälle, die Erforschung von Reihenabständen in Weinhängen zur Verminderung von Erosion, die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und die Verbesserung der Bio-Produktion.

Beratung

Staatliche Behörde für ländliche Entwicklung (ACSA)



www.acsa.md

Die staatliche Behörde für ländliche Entwicklung (ACSA) ist im gesamten Gebiet der Republik Moldawien tätig. Sie unterstützt ökologische und konventionelle Betriebe. Die Aufgabe der Behörde ist die nachhaltige Entwicklung von ländlichen Siedlungen durch die Bereitstellung von professionellen Informations-Netzwerken, Beratung und Weiterbildungsangeboten für Landwirte und ländliche Unternehmer. Die Behörde hat keine eigenen Berater für den Ökolandbau, sie holt sich ihre Fachleute von außerhalb – aus der staatlichen Landwirtschaftsuniversität, von Forschungsinstituten, oder auch erfahrene Landwirte.

AGROinform

www.agravista.md

AGROinform ist ein Netzwerk aus mehr als 3.000 Mitgliedern – Landwirten und ländlichen Unternehmern. Die Hauptaktivitäten sind die Vertretung der landwirtschaftlichen Interessen, die Erleichterung des Marktzugangs für Landwirte, die Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebsführung und die Weiterbildung von Landwirten.

AGROinform hat hoch qualifiziertes Personal und eine moderne Ausstattung. Es ist vom Staatlichen Akkreditierungssystem der Republik Moldawien zugelassen und bietet Bio-Bauern Beratungsdienste an.

Weitere Aktivitäten**ProRuralInvest**

www.rural.md

ProRuralInvest ist eine Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Chisinau, die 2003 mit der Unterstützung eines britischen Beratungsunternehmens gegründet wurde. Hauptziel ist die Entwicklung des ländlichen Sektors durch Förderung des Gewerbes und durch das Angebot von Beratung, Betreuung und Know How. Damit sollen die Lebensbedingungen auf dem Land verbessert werden. Der ökologische Landbau wird gefördert um nachhaltige Einkommensquellen zu schaffen und sozioökonomische Probleme zu verringern.

2010 hat ProRuralInvest ein Projekt namens „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz der Moldawischen Klein- und mittelgroßen Landwirtschaftsbetriebe“ abgeschlossen. Projektziel war, 30 Businesspläne für 30 landwirtschaftliche Produzenten auszuarbeiten, einen runden Tisch und zwei Seminare zu Fachthemen des Ökolandbaus zu organisieren. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Kontrollstelle „Certificat-Eco“ realisiert.

REC Regional Environmental Centre

www.rec.md

Das REC Moldawien wurde 1998 durch einen Regierungsbeschluss gegründet. Aufgabengebiete sind Umweltschutzprobleme in Moldawien und den Nachbarländern. Ziel ist, die Beteiligung der Öffentlichkeit an Umweltschutzthemen zu erhöhen. Es wird eine Kooperation zwischen den NGO's, der Regierung, den Kommunen und dem Wirtschaftssektor angestrebt. Das REC ist Teil eines Netzwerkes, weitere Zentren gibt es in Ungarn, Russland, im Kaukasus und in Zentralasien. Ein aktuelles Projekt in Zusammenarbeit mit dem griechischen Außenministerium ist die Einarbeitung des Ökolandbaus in das Nationale Entwicklungsprogramm.

Universitätsstudium

<http://www.uasm.md/u/index.php/en/faculties/agronomy>

Zurzeit werden Bachelor- und Masterstudiengänge in Agrarökologie und Ökolandbau von der Staatlichen Landwirtschaftsuniversität angeboten.

<http://edu.asm.md/en>

<http://edu.asm.md/ro/node/664>

Ein Masterstudium kann bei der Wissenschaftsakademie Moldawiens belegt werden. Es beinhaltet generelle Informationen über Landwirtschaft und Ökolandbau, die Situation des Ökolandbaus weltweit sowie in der EU und in Moldawien, Informationen über die EU-Verordnung und über GVO.

C. Verarbeitung und Export von Öko-Produkten

C.1 Entwicklung der ökologischen Verarbeitung

Heimische Verarbeitung fehlt noch immer

Die Entwicklung der Verarbeitung ökologischer Produkte steckt in Moldawien immer noch in den Kinderschuhen.

2009 gab es nur 3 Verarbeiter. Die Firma „Logofat Prim“ verarbeitet Bio-Milch und verkauft ihre Produkte auf regionalen Märkten. Der Betrieb CAP „Aroma“ aus Cobusca Noua verarbeitet Bio-Lavendel und Salbei-Öl in seiner eigenen Produktionsanlage. Die Kapazität der Anlage wird allerdings nur zu 30% genutzt, weil die Nachfrage so gering ist. Die Produkte werden nach Frankreich verkauft. Der Betrieb „Cioara“ in der Hincesti-Region verarbeitet Lavendel und Sellerie-Öl und exportiert dieses nach Bulgarien.

C.2 Lebensmittelhersteller

Nur 3 Verarbeiter

Adressen können auch von der MAFI Internetseite heruntergeladen werden:

<http://www.maia.gov.md/lib.php?l=ro&idc=112>

Name der Firma	Manager	Telefon
„Logofat Prim“ Ltd.	Cires Vasile (Russisch, Rumänisch)	+ 373 69 640 708
CAP „Aroma“	Ceban Alexandru (Russisch, Rumänisch)	+ 373 69 310 134
„Cioara“ Ltd.	Simasco Vladimir (Russisch, Rumänisch)	+ 373 69 184 905

C.3 Export ökologischer Rohwaren

Fast die gesamte Produktion wird exportiert

Der Ökolandbau in Moldawien ist immer noch überwiegend exportorientiert. Da der einheimische Markt für Ökoprodukte noch nicht entwickelt ist werden 90% der Produkte exportiert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Getreide, Ölsaaten, Proteinpflanzen, Kräuter, Nüsse und Trockenfrüchte.

Jahr	Produktion (t)	Export (t)	Heimischer Verkauf (t)
2009	34.068	30.374	3.694
2008	23.766	23.766	0
2007	28.070	28.070	0

Daten von MAFI, 2010

Der Gesamtwert der exportierten Biowaren betrug im Jahr 2009 etwa 3,4 Mio. Euro. Der Anteil der Bioprodukte am Gesamt-Export liegt bei etwa 0.1%.

Beispiele für 2009 exportierte Biowaren

Partnerschafts-
vereinbarung mit
ICEA (IT)

Produkt	Menge (t)
Kürbiskerne	175
Roggen	1.317
Soja	1.684
Sonnenblumen	1.202
Backweizen	2.974
Futterweizen	5.796
Gerste	1.970
Körnermais	3.460
Birnen	45

Quelle: MAFI

Daten vom Amt für Statistik in Moldawien besagen, dass die EU der größte Absatzmarkt für exportierte Biowaren ist: Italien (64%), Deutschland (14%), Polen (10%), Frankreich (6%), Griechenland (5%) und außerdem Holland, Schweden, Portugal, Spanien und Bulgarien.

2008 unterzeichneten die Kontrollstellen CRPA Inspect und ICEA Group eine Vereinbarung, nach der Kontrollen entsprechend den Europäischen, Amerikanischen, Kanadischen und Japanischen Richtlinien durchgeführt werden sollen. Mit Hilfe der ICEA Group wurden Zusammenkünfte mit italienischen Geschäftsleuten organisiert, auf denen Export-Verträge für Bio Rohstoffe abgeschlossen wurden. Entsprechend der Vereinbarung zwischen den beiden Kontrollstellen erkennt die ICEA Group die von CRPA Inspect kontrollierten Betriebe an und fungiert als Kontaktvermittler zwischen den moldawischen Öko-Produzenten und Vertragspartnern in Italien. ICEA-zertifizierte Betriebe können jedoch auch über andere Kanäle exportieren, jedoch passiert dies in der Realität kaum.

Von den 2010 exportierten insgesamt 28.000 Tonnen Öko-Produkte waren etwa 18.500 Tonnen *Rohwaren*. Davon sind:

Produkt	Menge (t)
Futterweizen	5.795
Körnermais	3.458
Backweizen	2.973

Daten von MAFI, 2010

Italien ist der Hauptimporteur (98%) für moldawische Rohstoffe. Dort werden Kürbiskerne, Roggen, Soja, Sonnenblumenkerne, Backweizen, Futterweizen, Gerste und Körnermais hingeliefert.

Laut dem Nationalen Verband für Bioprodukte in Moldawien wurden 2009 allein innerhalb des Verbandes fast 17.000 Tonnen Bioprodukte produziert. Davon wurden 200 t Sonnenblumensaat, 400 t Soja und 260 t Weizen nach Italien exportiert. Nach Deutschland wurden keine Rohstoffe exportiert. Laut ICEA Moldawien gab es 2010 vier exportierende Betriebe. Eine größere Anzahl von Betrieben befindet sich in Umstellung, also sind steigende Rohstoffexporte v.a. Richtung Italien zu erwarten.

C.4 Export ökologischer Lebensmittel

Ein Drittel der Exportmenge sind verarbeitete Produkte

2010 wurden etwa 10.400 Tonnen *verarbeitete Produkte* exportiert. Darunter waren:

Produkt	Menge (t)
Sonnenblumenöl	4.887
Geschälte Walnüsse	4.414
Backpflaumen	214

Folgende Biowaren werden nach Deutschland exportiert: geschälte Walnüsse, konservierte Kirschen, Backpflaumen, getrocknete Äpfel, getrocknete Kirschen, Sonnenblumenöl, getrocknete Beeren. 2009 kam noch Lavendelöl dazu. Aufgrund von Anbauverträgen ist die Produktpalette und -menge der nach Deutschland exportierten Waren zwischen 2007 und 2009 gleich geblieben.

C.5 Vermarktung als konventionelle Ware

10% konventionelle Vermarktung

Nach Informationen des Landwirtschaftsministeriums 2009 wurden 3.694 Tonnen (= 10%) der gesamten Bio-Produktion als konventionelle Ware auf dem regionalen Markt bzw. über regionale Verarbeiter verkauft.

D. Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Moldawien

D.1 Marktentwicklung und Absatztrends

Heimischer Markt noch nicht entwickelt

Ein Absatzmarkt für Bioprodukte ist in Moldawien noch nicht weit entwickelt. Bis Ende 2010 konnte man auf dem heimischen Markt keine Bioprodukte kaufen. Selbst Produkte, die biologisch erzeugt worden sind, wurden konventionell verkauft. Auch in der moldawischen Filiale der internationalen Supermarktkette Cash and Carry wurden keine Bioprodukte angeboten. Erst seit 2011 gibt es ein geringfügiges Bioangebot in Moldawien. Dabei handelt es sich hauptsächlich um frische Waren, wie Äpfel, oder um Trockenfrüchte und Walnüsse, aber auch importierte Markenprodukte. Zwei regionale Supermarktketten haben nun Stellplätze für Bioprodukte eingerichtet. Laut Nationalem Anbauverband der Biobauern in Moldawien ist die Eröffnung eines Bioladens in Moldawiens Hauptstadt, Chisinau, geplant.

Konsumentenverhalten

Der Preis für Bioprodukte ist etwa 20-50% höher als der Preis der konventionellen Produkte. Bei Importprodukten ist der Preis oft noch weitaus höher. Der Preisunterschied ist das häufigste Argument für den Nicht-Kauf von Bioprodukten. Die Konsumenten verfügen über sehr geringes Wissen über den ökologischen Landbau, so dass der Mehrpreis ihnen nicht gerechtfertigt erscheint. Für viele Konsumenten ist ein Anbau ohne Agrarchemie mit biologischem Landbau gleichzusetzen. Da den meisten kleineren Produzenten in Moldawien Geld für Stickstoffdünger und Pestizide fehlt, trifft das für einen größeren Anteil der lokalen landwirtschaftlichen Produktion zu. Typische Biokonsumenten haben einen Universitätsabschluss und verfügen über ökonomische Sicherheiten. Aber auch Studenten gehören zu den Biokonsumenten.

D.2 Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes

Kaum Strukturen vorhanden Es gibt in Moldawien bisher keine Großhändler mit Breitensortiment, Einzelhändler, oder andere Absatzkanäle, die auf Bioprodukte spezialisiert sind. Die ersten Strukturen für Bio Import und Großhandel begannen 2011 zu wachsen. Da es 2011 noch keinen spezialisierten Bio-Fachhandel mit dazugehörigen Import- Aktivitäten gibt, kann Moldawien vor allem als Exportland für Bio-Rohstoffe angesehen werden.

Importeure 2011 gibt es in Moldawien keine auf Bio-Produkte spezialisierte Importeure.

Die Firma 47-TH PARALLEL S.A., I.M. der Supermarktkette MAGAZIN Nr.1 importiert deutsche Bio-Handelsmarkenprodukte wie REWE Bio, Bio-Greno, Gut & Gerne, Bio Genuss sowie Bio-Produkte von Alpro-Soja.

Großhandel **Ecototal-Com SRL**

Im Februar 2011 eröffnet, kauft die Firma zertifiziert ökologisches Obst und Gemüse aus Moldawien an, lagert, sortiert und verpackt die Ware und beliefert damit die Supermarktketten Greenhills, IMC und Nr.1. Die Belieferung weiterer Supermärkte ist in Planung. Der Großhändler plant ebenfalls Aktivitäten zum Getreideexport.

Kontakt: Herr Dorin Caşenco, E-mail dorin.casenco (et)gmail.com

Einzelhandel Es gibt einige regionale Supermärkte (Filialen der Supermarktkette IMC, Nr. 1, Greenhills, weitere sind im Gespräch), die landwirtschaftliche Bioprodukte von heimischen Produzenten vermarkten. Der Preisunterschied bei Frischware beträgt ca. 30-50%.

Fachhandel In Moldawien gibt es bisher keinen Fachhandel für Bio-Produkte, aber die Eröffnung eines Bioladens in Moldawiens Hauptstadt ist geplant.



Fotos: vorbildliche Bio-Kennzeichnung und teure Preise im Supermarkt

Moldawische Bio-Walnüsse, verpackt in Deutschland, für umgerechnet 5 Euro.

Fotos: EkoConnect

D.3 Volumen des Bio-Markts

Gesamtwert unter 0,3 Mio. € 2009 wurden in Moldawien 34.068 Tonnen Bioprodukte im Gesamtwert von 3,74 Mio. Euro für den Export produziert und davon 30.374 t tatsächlich exportiert. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Rest der Waren konventionell und zu einem kleinen Teil als Bio-Ware in Inland verkauft wurde.

Für den Bio-Großhandel wird aufgrund aktueller Zahlen (2011) ein Jahresumsatz von 120.000 € geschätzt. Der Absatz von Importprodukten über Supermärkte ist zur Zeit der Datenaufnahme nicht bekannt.

D.4 Heimische Marken und Produkte auf dem Markt

Praktisch kaum Binnenmarkt Derzeit gibt es kaum Bioprodukte, die unter heimischen Marken verkauft werden. Ausnahme ist Bio Obst und Gemüse von „Ecototal-Com“ seit Februar 2011. Alle Bioprodukte, die nicht exportiert oder verarbeitet werden, werden konventionell vermarktet.

D.5 Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt

Deutsche Handelsmarken Ausländische Bioprodukte auf dem Markt sind aufgrund der erst beginnenden Distribution noch rar. Der Supermarkt „Nr. 1“ verkauft deutsche Bioprodukte der Handelsmarken REWE Bio, Gut&Gerne, Bio Greno, Biolabor und Bio&Genuss.

E. Zugang zum Bio-Markt in Moldawien

E.1 Chancen und Risiken

Gute Voraussetzungen

Die Republik Moldawien hat gute Voraussetzungen für die Entwicklung der Öko-Produktion. Das sind unter anderem: hervorragende Anbaubedingungen für ein breites Spektrum an Kulturpflanzen (Gemüse, Früchte, Wein, Ölfrüchte), großflächig gute ökologische Bodenbedingungen, leichte Umstellung auf biologischen Pflanzenschutz durch die Reduktion des Einsatzes von Agrochemikalien in den letzten 10 Jahren.

Der heimische Markt für Bioprodukte ist fast noch nicht entwickelt, aber Moldawien ist ein Export-Land für Rohstoffe. Bisher gehen diese Rohstoffe jedoch durch den Kontakt über ICEA fast ausschließlich nach Italien. Es gilt daher, weitere internationale Zertifizierungsstellen akkreditieren zu lassen, oder sich auf verarbeitete Produkte zu konzentrieren. Um den EU-Markt erfolgreich beliefern zu können bedarf es jedoch noch einiger Unterstützung, z.B. in der Beratung, Zertifizierung und Forschung.

Ein profitabler Bereich könnte die Wiederbelebung der Produktion von ätherischen Ölen sein, wie z.B. Fenchel, Lavendel, Sellerie, Salbei und Koriander. Hier gibt es noch einiges Potential in Moldawien auch wenn 3 Firmen („Cioara“, „Aroma“, „Resendger“) bereits auf diesem Gebiet auf dem Markt sind.

Während der Sowjet-Zeit war Moldawien der führende Produzent von ätherischen Ölen. Über 40% der in der UdSSR produzierten Öle kamen von hier (Rosenöl, Lavendel, Minze, Fenchel Dill, Salbei). Durch die politischen Veränderungen 1990 kam es zu Änderungen der Besitzverhältnisse, insbesondere nachdem die landwirtschaftliche Fläche in kleine Parzellen aufgeteilt wurde. Das zog Schwierigkeiten bei der Produktion und dem Export der Öle nach sich, Aufträge gingen verloren und die Entwicklung dieses Produktionszweiges stagnierte.

Herstellung ätherischer Öle in Moldawien

Produkt	Jahr	Menge (t)
Ätherische Öle (konventionell)	vor 1990	150-160
	2000	8
	2003	11
	2006	67
	2009	46

Daten von MAFI, 2010

In Moldawien ist der Anbau von GVO verboten. Importierte Waren, die GVO enthalten, müssen dementsprechend gekennzeichnet sein. Die Republik Moldawien unterzeichnete 1995 das Übereinkommen zur Biodiversität und 2002 das Protokoll von Cartagena zur Biosicherheit. Das Ministerium für Ökologie und natürliche Ressourcen ist für die Umsetzung der Anforderungen dieser internationalen Dokumente zuständig.

In Moldawien wird Rumänisch und Russisch gesprochen. In der Hauptstadt Chişinău verstehen und sprechen fast alle Leute eine Fremdsprache (Englisch, Spanisch, Deutsch oder Französisch).

E.2 Rechtliche Bestimmungen

Harmonisiert mit EU-Anforderungen

Basis für den Ökolandbau in Moldawien ist das Ökolandbau-Gesetz 115/2005. Die moldawische Gesetzgebung wurde kürzlich mit den Regelungen in der EU in Übereinstimmung gebracht - sowohl in Bezug auf die EU-Verordnung 834/2007 als auch auf die IFOAM-Richtlinien.

Verantwortlich für das Thema Ökologischer Landbau in Ministerium für Landwirtschaft ist Herr Iurie Senic (Direktor der Abteilung Agrarchemie, Ökologie und Pflanzenschutz). Stand: August 2011



Im Dezember 2010 gab das Ministerium für Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie das Logo "Ökolandbau Republik Moldawien" heraus. Dieses wird ab Herbst 2011 auf allen zertifizierten Bioprodukten ausgelobt. Das Logo soll offiziell auf der Webseite des Landwirtschaftsministeriums bekannt gegeben werden.

<http://www.maia.gov.md/category.php?l=ro&idc=109&nod=1&>

E.3 Marktpartnerschaften sowie Information und Beratung

Die Ökolandbau-Branche in Moldawien ist klein. Aus diesem Grund sind werden sowohl für Marktpartnerschaften als auch für Information und Beratung die selben Personen empfohlen. Die folgenden Personen können beim Knüpfen von möglichen partnerschaftlichen Kontakten behilflich sein sowie weitere Informationen zum Öko-Landbau in Moldawien geben:

Name	Email	Ort /Telefon
Kontrollstelle Certificat-Eco Iurie Senic (englisch)	iurie.senic53(et)gmail.com	Chisinau Mob.: +373 69 101 548
Kontrollstelle ICEA Group / Präsident Nationaler Verband der Bioproduzenten Moldawiens Gheorghe Jigau (Französisch)	chislari(et)yahoo.com	Chisinau Mob.: +373 79 543 964
Istitut „Selectia“ Prof. Dr. Boris Bioncean (englisch)	bboincean(et)gmail.com	Bălți Mob.: +373 69 889 054
Kontrollstelle CRPA Inspect Valentin Crismaru (englisch)	vcrismaru(et)gmail.com	Chisinau Mob.: +373 69 324 447

E.4 Wichtige Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko-Markt

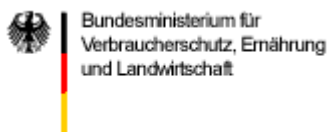
Messe "Farmer" 2010 fand das erste Mal im Rahmen der jährlichen Messe „Farmer“ eine Ausstellung statt, auf der regionale Bioproduzenten ihre Produkte präsentieren konnten. Das Messegelände befindet sich in Chisinau auf dem International Exhibition Centre MOLDEXPO.
www.farmer.moldexpo.md

Veranstaltungsreihe zum Ökolandbau Seit Herbst 2011 finden eine Reihe von Veranstaltungen / Workshops zu Themen des Ökologischen Landbaus in Balti und Chisinau statt. Organisator ist die Tschechische NGO „People in Need“ in Zusammenarbeit mit EkoConnect e.V. 2011 gibt es Veranstaltungen zur Vermarktung und zum Weinbau, weitere Themen für die kommenden Jahre sind in Planung.
www.peopleinneed.cz

Autorinnen: Antonina Omelciuc und Inka Sachse, EkoConnect e.V.

Hinweis: Dieser Bericht wurde durch EkoConnect e.V. sorgfältig erarbeitet. Für die Richtigkeit aller Angaben wird jedoch keinerlei Gewähr übernommen. Wir weisen darauf hin, dass die verwendeten Bezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Sämtliche Rechte zur Veröffentlichung, auch auszugsweise, liegen bei EkoConnect e.V. (2010-2011).



Gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BMELV)

Kontakt:

EkoConnect – International Centre for Organic Agriculture of Central and Eastern Europe e.V.
Arndtstraße 11
01099 Dresden
Deutschland
info@ekoconnect.org
www.ekoconnect.org